

LichterWege Konzert

15. März 2025

„Bleiben“

Text von Tim zur Jugend

Wellen brechen an den Planken,
Mondlicht kämpft sich knapp durch Cumulus
Die "Status Quo" im Wind ist am wanken
Der Korpus des Schiffes glänzt matt unterm Regenguss.

Im Sturm schlagen Blitze zwischen peitschenden Böen
Die Wellen überragen eifrig das Boot
Biegen sich erst in eisigen Höhen, der Mast knickt bescheiden unter thronender Flut.

Der Käptn der "Status Quo" bedauert sein Schiff,
Gebaut für die Ewigkeit, süße Verblendung.
Er schließt seine Augen und lockert den Griff.
Er atmet aus.

Was für eine Verschwendung.

Was war versinkt im Ozean,
Die Zeit ist eine raue See
Nur Zerfall ist universell
Die Trümmer sinken sanft wie Schnee.

Kommentar von Tim zu seinem Gedicht

Ich hoffe meine Absicht im Gedicht kam rüber! Es sollte um einen jungen Menschen gehen, der verzweifelt versucht, sich am Jetzt festzuhalten, während die Zeit leider – wie immer – als Fressfeind vom Jetzt handelt. Seine Illusion zerspringt, dass die Status Quo für die Ewigkeit gebaut ist und er findet fast - um ein Haar - seinen Frieden mit der Vergänglichkeit, doch stempelt seinen Versuch dann zynisch als „Verschwendung“ ab. Simple kleine Geschichte, aber ich finde sie sehr schön und wichtig.

Weil.. die Person die jetzt grade vor euch steht, vergeht sobald mehr Zeit vergeht.

Und das ist jetzt die große Frage - Festhalten?
Oder lass ichs vergehen?

Ne Blume am Wegesrand ausreissen oder einfach weitergehen?,

Den Schmetterling fangen oder reichs, ihn nur anzusehen?

Der Text hier grade geht mir ausserdem besonders nahe, weil ich mit 18 angefangen hab ihn zu schreiben. Ich saß bei Juli-Sonnenschein am Tippentappentönchen, hab mir gedacht - ach, den Text schreib ich morgen weiter, hab kurz geblinzelt und - Zack - 6 Jahre vergangen. Bin ich noch jung? Ich glaub jung genug. Ich wollt dass es im Text um Tattoos und Zeit geht und hab mir seitdem überlegt ein Tattoo stechen zu lassen.

Ein Lamm mit einer Dornenkrone, mein

Lieblingsbild aus den Liederbüchern unserer Sommerfreizeit unter dem Kapitel Agnus Dei. Oder zwei Füchse die sich so sehr umarmen, dass deren Arme ineinander verschmelzen, (das Cover meines Lieblingsalbums von meiner Lieblingsband)

6 Jahre und ich hab's immernoch nicht gemacht.

Das find ich schade.

Ich finde, Tattoos sind wie kleine Botschaften aus der Vergangenheit; Zeitkapseln verbuddelt im Garten an wer auch immer in 10 Jahren im Haus deines Körpers wohnen wird.

Was tut man in eine Zeitkapsel? Fotos, Spielzeug, Briefe - Jugend? Den Geruch aus der Wohnung deiner Oma als du ein Kind warst. Als sie noch lebte :(Es riecht nach Suppe, immer nach Suppe! Niemals in deinem Leben würdest du den Geruch vermissen, erst recht nicht so sehr wie du es gerade tust.

Solche Momente der Erinnerung stechen. Das geht tief unter deine Haut, so wie der Geruch von damals, nur dass du es damals nicht bemerkt hast. Es sind tiefe Farben, inzwischen verblasst, die ockergelbe DDR-Tapete hinter Massivholzmöbeln. Ockergelbe Sauerkrautsuppe. Meistens an Ostern mit der ganzen Familie.

Ist deine Kindheit weg? Oma ist weg, das tut mir echt Leid für dich. Die Zeit vergeht halt. Bin ich weg? Ich, wie ich mich auf dem Tippentappentönchen sonne, nen Collegenblock in der Hand und Kopfhörer im Ohr?

Zum Glück nicht (find ich); der Moment ging mir tief unter die Haut, jetzt liegt er dort gestochen scharf.

[Nicht vorlesen, aber integraler Bestandteil des Textes:

Ich hab eben geweint, als ich den Text geschrieben habe und ich bei der Stelle mit meiner Oma war. Lieben Gruß hier an den 35-Jährigen Tim!]

Manche tiefe Farben bleiben immer dort – auch mit achtzig – unter meiner schrumpelten Haut.

Längst vorbei aber definitiv gewesen!

Meine Tattoos werden erst nach mir verwesen.

Mein verzweifelt Krallen in den Sand der Zeit.

Die Momente versinken, aber niemals zu weit.

Und die Sonne scheint Warm.

Aufs gewachste Holz,

Die Werft ist umgeben von süßem Salz.

Die "Status Quo" ist fast vollendet. Die Sonne schwebt zwinkernd überm stillen Wasser.

Und so setzen wir unsere Segel, bespannen unsere Mäste.

Stets einem neuen Morgen entgegen.